

Dr. Erich Doblinger

Schwaigergasse 35/17

1210 Wien

An die

Ärztchammer für Wien

Weihburggasse 10-12

1010 Wien

Ausbildungskonzept für die Lehrpraxis

- .) Vorstellung des Personals
- .) Begehung der Ordinationsräume
- .) Ordinations- und Anwesenheitszeiten
- .) Vorstellung der Ordinationsschwerpunkte, Arbeitsabläufe, Tätigkeitszuordnung, Telefonablauf, Visiteneinteilung und deren Ablauf, Arbeitsunfähigkeitsregelungen, Medikamentenvorrat/Standorte, Abgabehandlung, Verbände: Standort, Ablauf
- .) Notfallmanagement inkl. Defibrilatorstandort und Handhabung
- .) Handhabung der IT
- .) Einschulung Computerprogramm
- .) Einschulung in Verschlüsselungssystem
- .) Besprechung von Standardtherapien, Vorgangsweise bei Zuweisungen, etc.
- .) Vorgangsweise bei Unklarheiten in Hinsicht auf Patientenverhalten, medizinische Probleme, Abläufe, IT, etc.
- .) Fehlermanagement
- .) Einweisung mittels Zusehens, Mitordinierens mit dem Ziel der (supervisierten) eigenständigen Patientenbetreuung
- .) eigenständige Patientenbetreuung
- .) Einweisung wie oben in Visitentätigkeit
- .) Befunderstellung, Befundzuordnung, Befundbesprechung
- .) regelmäßiges Gespräch über auftretende Unklarheiten oder Probleme am Ende der OZeit/Visiten
Ablauf: Einzelne Fälle besprechen, dies erfolgt entweder an Hand der Warteliste oder an Hand aufgetretener Probleme, Beratung, Problemlösung zuerst seitens des/der LP anstreben, Unterstützung seitens des Arztes anbieten

- .) Teilnahme an Teamsitzungen
- .) Einblick in den wirtschaftlichen Ablauf eines Ordinationsbetriebes und in Personalführung
- .) Teilnahme an gemeinsamen Veranstaltungen zur Teambildung
- .) Fortbildungen besuchen (gemeinsam)

Ich führe seit 1.1.2006 eine kassenärztliche Ordination als Arzt für Allgemeinmedizin in 1210 Wien, Schwaigergasse 35. Im Durchschnitt behandle ich 900-1100 Patienten je nach Quartal in allen Altersgruppen.

Ich sehe meinen Schwerpunkt als Familienarzt. Dazu nehme ich zum Beispiel am Impfprogramm der MA 15 teil. Entsprechend meiner Ausbildung (ÖÄK Diplom für Palliativmedizin) bildet die Begleitung und Betreuung von palliativen Patienten auch im häuslichen Bereich einen weiteren Ordinationsschwerpunkt.

Meine Ordination ist 23 Stunden geöffnet, wodurch ich 33 Stunden pro Woche ordinationsführend, etwa 5 bis 6 Stunden pro Woche mit Visitentätigkeit und etwa 4-6 Stunden zur Aufarbeitung von Befunden ärztlich tätig bin. Meine Wochenarbeitszeit beläuft sich auf durchschnittlich 40 bis 45 Arbeitsstunden.

In den letzten Jahren habe ich neben meiner Ordinationstätigkeit Studenten entsprechend ihrer Pflichtpraktika im niedergelassenen Bereich ausgebildet, ich war als Seniormentor tätig und halte Vorlesungen im Bereich Familienmedizin und Palliativmedizin.

An der Tätigkeit der Lehrpraxis reizt mich besonders „das andere Ende“ der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin. Ich selbst habe ein 6-monatige Ausbildung im Zug einer Lehrpraxis absolviert. Das hat mich motiviert eine eigene Ordination zu gründen sowie meine Zusatzausbildungen als Notarzt und das Diplom für Palliativmedizin zu absolvieren. Ich erhoffe mir, jungen Ärzten das Wesen einer Ordination, die Nähe zum Patienten und die Vorteile einer selbstständigen ärztlichen Tätigkeit im Spannungsfeld mit den Modalitäten zur Abrechnung von Leistungen sowie im Spannungsfeld der wirtschaftlichen Notwendigkeiten näher zu bringen und den einen oder anderen, die eine oder andere zu motivieren sich als AllgemeinmedizinerIn niederzulassen.